

Weihnachtliches:

Claudias Bratäpfel-Rezept

ZUTATEN für 4 Portionen:

1 EL	Rosinen
100 g	Marzipanrohmasse
3 EL	gehackte Mandeln
4	säuerliche Äpfel, z. B. Boskop
4 EL	Zitronensaft
1/8 l	Apfelsaft

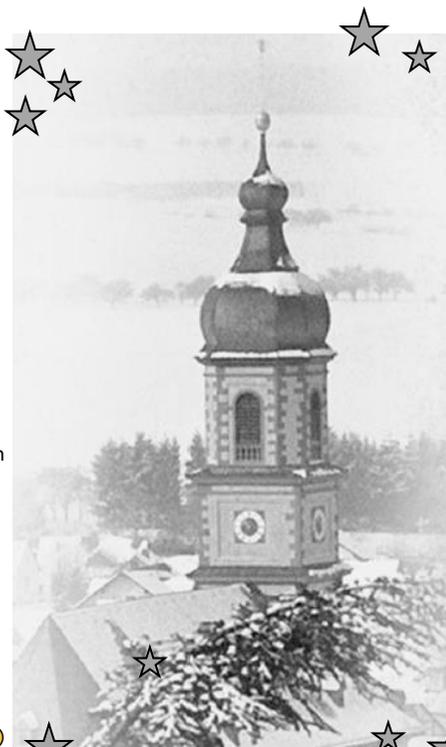
ZUBEREITUNG:

Marzipan in Stücke schneiden und die Rosinen und Mandeln damit verkneten. Die Masse in vier Stücke teilen und in 1 cm dicke Rollen formen.

Von den Äpfeln einen Deckel abschneiden. Das Kerngehäuse ausstechen. Je eine Marzipanrolle in die entstandenen Löcher stopfen.

In eine flache Auflaufform setzen, mit Zitronen- und Apfelsaft beträufeln und 25 Minuten bei 200 °C im Backofen braten. Dazu passt eine Vanillesauce, die man über die Bratäpfel gießen und mit Rosinen und Mandeln bestreuen kann.

Und wer kein Marzipan mag, der lässt es einfach weg! 😊



**Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Fest
und alles Gute für ein gesundes Jahr 2023!**

**Möge das kommende Jahr
viele positive Dinge für uns alle bereithalten.**

**Bleiben Sie zuversichtlich und
genießen Sie „den Geist“ der Weihnacht.**

Notwendiges:

Herausgeber: Bürgerblock Mönchberg e.V.
1.Vorsitzende Daniela Schmitt
Urbanusstraße 12, 63933 Mönchberg,
Tel.: 09374/2090

Redaktionsteam: Wolfgang Stanger, Ingrid Schleiermacher,
Martin Roob, Daniela Schmitt

BürgerBrief Mönchberg

Ausgabe 13 – 12/22

regelmäßig – informativ - bürgernah



Editoriales:

Liebe Mönchberger*innen,

liebe Schmachtenberger*innen,



nach zwei ruhigen Jahren freue ich mich sehr, dass Sie, wenn Sie meine Zeilen lesen, nun einen weiteren Bürgerbrief in den Händen halten. Mit sehr viel Freude und Elan hat sich unser Redaktionsteam wieder daran gemacht, die diesjährige Ausgabe zu gestalten. Darüber hinaus freuen wir uns sehr, dass der Bürgerblock Ihnen erstmals auch einen Müllabfuhr- und Veranstaltungskalender 2023 bieten kann, der alles auf einen Blick darstellt. Wie praktisch!

Das vergangene Jahr war und ist geprägt von unerwarteten Veränderungen, Herausforderungen und Emotionen. Wenngleich die Pandemie immer noch präsent, so wurde sie durch andere Weltereignisse überlagert, deren Auswirkungen teilweise schon spürbar, aber auch noch nicht komplett greifbar sind.

In solchen Zeiten ist es umso wichtiger, sich eben nicht von den unzähligen negativen Nachrichten beeinflussen zu lassen. Warum nicht lieber positiv denken und den vielen guten Dingen, die vielleicht manchmal etwas versteckt schlummern, mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung schenken? Warum nicht lieber verständnisvoll und respektvoll miteinander umgehen, umso besser und gestärkter -vor allem gemeinsam- durch unbequeme Zeiten zu kommen?

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten, auch im Namen meiner Familie, ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein zufriedenes, vor allem aber ein gesundes neues Jahr 2023, welches bestimmt mit vielen schönen Erlebnissen gespickt sein wird!

Herzlichst Ihre

Daniela Schmitt, 1.Vorsitzende
Bürgerblock Mönchberg e.V.

Nachdenkliches:

Respekt vor Anderen ist Respekt vor mir selbst

Respekt war noch vor einigen Jahren ein Begriff, der in einem Zug mit Anstand und Erziehung verwendet wurde. Heute ist „Respekt“ für viele nur noch ein Ausruf des Erstaunens für eine bewundernswerte Leistung. Was ist in den letzten Jahren passiert? Was wurde aus dem Land der Dichter und Denker?

Dichter ist heute zugegebenermaßen kein respektabler Traumberuf mehr. Ein Dichter wird heutzutage wohl eher „Influencer“ oder „YouTuber“ genannt. Heute entscheiden Klicks und Likes über himmelhochjauchzend oder zu Tode betrübt. Und da sind wir auch schon beim nächsten Punkt: Respekt vor anderen. Das „Denken“ ist hierbei nur sekundär wichtig. Um ein „finde ich gut“ anzuklicken oder eine Nachricht weiterzuleiten braucht es, nur den bekannten Klick. Damit wird das „Denken“ zur automatisierten Antwort ohne jeglichen Disput, ohne die Auseinandersetzung mit Inhalten oder konträren Meinungen. Denn Likes werden nur anhand der Anzahl gemessen und nicht daran, ob der Liker überhaupt den Inhalt der Message verstanden hat. Genau in so einem tollen Umfeld befinden sich die angeblichen Influencer. Sie können austeilen und sich augenscheinlich in 100% Zustimmung sonnen, unangenehme Rückmeldungen werden gelöscht und/oder User gesperrt. Und fehlt der Respekt vor anderen erst einmal im Netz und in sozialen Medien, ist auch der Schritt zu dem Verlust desselben vor anderen Menschen in der realen Welt von Angesicht zu Angesicht nicht mehr weit.

Pöbeln, Beleidigen, Drohen und körperliche Gewalt gehören mittlerweile zum Standardprogramm, das bedeutet heutzutage: „Ich teile anderen meine Meinung mit“.

Mancher Bürger nutzt und fordert gerne alle staatlichen Unterstützungen, die ihm in seinem Selbstverständnis ja per se zustehen. Er tut aber im Gegenzug nichts für den Staat, sondern versucht ihn zu schädigen und auszubremsen, wo nur möglich. Einen Staat, in dem es demokratische Regeln und ein freies Miteinander gibt, in dem Menschenrechte gelten und es keine Folter und Krieg gibt. Genau wie es nach der Fußball-WM 2022 Millionen von „Bundestrainern“ gab, die genau wussten, wie ein Ausscheiden hätte vermieden werden können, so gibt es Millionen von „Bundeskanzlern“, die im Nachhinein alles ganz anders und natürlich besser gemacht hätten.

Und wenn man diese Gedanken zu Ende denkt, sollte unser Respekt eben nicht nur im Besonderen allen Bürgern und Schutzsuchenden in dieser Bundesrepublik gelten. Auch der Respekt vor dem Staat, in dem wir leben, und vor jenen, die sich beruflich oder ehrenamtlich in dessen Dienst stellen, sollte deutlicher gezeigt werden.

Wenn ich anderen keinen Respekt mehr entgegenbringe. . . dann habe ich den Respekt vor mir selbst schon lange verloren.

@ Martin Roob/2022

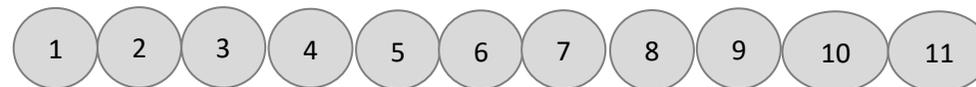
Senkrecht:

1	Anlegestelle für Schiffe	13	Abk.: Bundesrepublik Deutschland
2	Deutscher Hochgeschwindigkeitszug	14	Folge, Serie
3	Teil einer Uhr	15	Flussbegrenzung
4	Engl.: an	16	Denkorgan
5	Franz.: Sommer	17	Undichte Stelle
6	Vorname von Jazzmusiker Miller	18	Kfz-Z: Erbach
7	Lautmalerisch für Schuss aus einer Waffe	19	Kfz-Z: Bielefeld
8	Fluss durch München	20	Kfz-Z: Bamberg
9	Großer, deutscher Fluss	21	Abk.: Europäische Union
10	Stab, Stange		
11	Bekleidungsstück für Frauen		
12	Maß der Benzinklopfestigkeit		



Lösungswort:

Hinweis: die Ziffern links unten in den betreffenden Kästchen ergeben das Lösungswort.



Einsendeschluss:
28. Januar 2023

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Den Abschnitt mit dem Lösungswort geben Sie bitte im **Kreativität bei Corinna** ab, oder senden Sie eine E-Mail mit dem Lösungswort und Ihrer Adresse an dk71@gmx.de.

Gewinne:

- 1. Preis: Mönchberger Schatzkarten im Wert von 30,00 €**
- 2. Preis: Mönchberger Schatzkarten im Wert von 20,00 €**
- 3. Preis: Mönchberger Schatzkarten im Wert von 10,00 €**

Die Gewinner werden im Amts- und Mitteilungsblatt veröffentlicht!

Rätselhaftes:

© WS

1		2	3	4	5			6	7	
		23 10	○					8		6 ○
24	9				25	10 9	○			
26 4	○		27	11		28				12
29		13		1 ○						
	30								14	
15				31 8	○	16		17		2 ○
5 ○			18				19			
32	20	21 7	○		33				11 ○	
34								35 3	○	

Waagrecht:

1	Fossiler Brennstoff	27	Abk.: Gesamtkosten
6	Abk.: Global Positioning System	28	Argentinischer Tanz
8	Franz.: Insel	29	Berggipfel bei Oberstdorf/Allgäu
14	Kfz-Z: Reutlingen	30	Ausgefallen, bizarr
15	Sowie, plus	31	Abk.: Industrie- und Handelskammer
17	1. Frau Jakobs im A.T.	32	Männliches Schwein
18	Name eines Mainzelmännchens	33	Nicht arm
19	Extremität, Körperteil	34	Klauen, stehlen
23	Europäische kleine Münzeinheit	35	Freund von Barbie
24	Unabhängig, autonom		
25	Stadt im Ruhrgebiet		
26	Abk.: ehrenhalber		

Politisches:

Liebe Bürgerinnen und Bürger
aus Mönchberg und Schmachtenberg,

es neigt sich wieder ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu.
Trotz angespannter Haushaltslage konnte der Markt Mönchberg im Jahr 2022 wieder einige wichtigen Projekte umsetzen.

Anfang 2022 wurden die Reparaturarbeiten unseres Quellsammelschachtes abgeschlossen. Die Auswertung der Wassermengen des ersten Jahres zeigen uns, dass unsere Wasserversorgung durch die Herrgottsquelle weiterhin gewährleistet ist. In trockenen Zeiten steht uns zusätzlich die Teufelsquelle zur Verfügung.

Über unseren neuen Naturkindergarten wurde schon viel berichtet, für die Kleinen ist jeder Tag in der Natur gespickt mit vielen tollen Erlebnissen.

Das Gelände und das Gebäude des Naturkindergartens wurde von Herrn Bertwin Kaufmann mit vielen ehrenamtlichen Helfer*innen wunderbar hergerichtet.

Wir als Marktgemeinde und Träger des Naturkindergartens haben das Gelände und Gebäude für die nächsten 10 Jahre gepachtet, somit hat das Projekt Planungssicherheit. Ebenso konnten wir ein sehr gutes Team mit zwei Erzieherinnen und einer Kinderpflegerin einstellen.

Im Rahmen des Regionalbudgets, gefördert vom Freistaat Bayern, konnten wir die „Bringhütte“ bauen. Diese dient zudem als Schutzhütte für unsere Wander*innen am Barrierefreien Walderlebnis-Pfad.

Unsere Kinder sind aber nicht nur im Naturkindergarten prima versorgt, sondern auch in unserem Regelkindergarten. Der Neubau der beiden Kinderkrippen ist fertiggestellt und zwei Kleinkindergruppen mit Kindern unter drei Jahren sind bereits eingezogen. Auf dem Dach wurde eine 14 kWp PV-Anlage installiert, die den Strombedarf unseres Kindergartens vollumfänglich abdecken wird.

In den nächsten Wochen werden die drei Kindergartengruppen mit den Kindern über drei Jahre in die Schule umziehen. Geplant ist es, den Kindergarten aus dem Jahr 1973 innen zu sanieren. Die Außensanierung konnten wir bereits im Jahr 2010 im Rahmen des Konjunkturpaketes durchführen.

Fast vier (!) Jahre nach Vertragsunterzeichnung mit der Telekom konnten wir jetzt unsere Aussiedlerhöfe und Mühlen mit schnellem Internet versorgen. Auch diese Maßnahme wurde durch den Freistaat Bayern gefördert.

Die Deutsche Glasfaser stellt unsere Geduld aktuell auf die Probe.

Da wir in die Breitbandversorgung sehr früh investiert haben, können wir mit den vorhandenen Bandbreiten (bis zu über 100 Mbit/s) sicher noch bis zur Fertigstellung der Glasfaserversorgung gut leben. Ärgerlich sind Terminverschiebungen natürlich immer!

Innerhalb kürzester Zeit konnte die komplette Wasserleitung der Frühlingsstraße erneuert werden. Diese Arbeiten waren nötig, da wir in diesem Bereich immer wieder durch Wasserrohrbrüche massive Straßenunterspülungen feststellen mussten. Die Asphaltarbeiten wurden wie geplant nur mit grobkörnigem Asphalt durchgeführt, da die Straßendecke in Kürze komplett erneuert werden soll.

Die Altortsanierung in beiden Ortsteilen hat, nicht zuletzt durch Vermitteln der Marktgemeinde, ordentlich Fahrt aufgenommen. Die 12 Wohnungen auf der „Munackwiese“ und weitere 11 Wohnungen im „Zimlichgebäude“ schaffen aktuell neuen Wohnraum in unserer Gemeinde. Auch unser INSEK (Integriertes nachhaltiges städtebauliches Entwicklungskonzept) unterstützt Bauwillige im Altort.

Mit dem Aufstellungsbeschluss „Neubaugebiet Golfstraße“ haben wir einen großen Schritt getan, weiteren langersehnten Baugrund zur Verfügung zu stellen. Besonders stolz bin ich darauf, dass hier vom Mehrfamilienhaus über das übliche Einfamilienhaus, bis hin zum modernen Tiny House alles verwirklicht werden kann.

Als 2. Vorsitzender des Naturpark Spessarts bin ich ordentlich stolz darauf, dass unsere Schule nun auf dem Weg zur offiziellen „Naturparkschule“ ist.

Die Ranger des Naturpark Spessart werden unsere Kinder bei vielen Naturschutzmaßnahmen unterstützen und ausbilden.

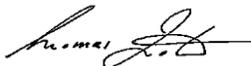
Ich danke allen, die durch ihr Mitwirken dazu beigetragen haben, dass die o. g. Maßnahmen und Projekte erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Leider haben uns in diesem Jahr mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sehr schlimme Nachrichten erreicht. Menschenleben, Lebensgrundlagen, Häuser und Infrastrukturen werden zerstört und Familien auseinandergerissen. Millionen von Menschen sind auf der Flucht. Auch in unseren beiden Ortsteilen Mönchberg und Schmachtenberg sind über 50 Frauen, Kinder und ältere Menschen liebevoll aufgenommen worden. Die Hilfsbereitschaft war beeindruckend! Herzlichen Dank an alle Helfer*innen, die ihre Wohnungen für die Flüchtlinge zur Verfügung gestellt und diese bei Behördengängen und dem Ausfüllen von Formularen etc. unterstützt haben.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen von der Fraktion des Bürgerblocks herzlich für unsere sehr gute Zusammenarbeit bedanken! Seit über 14 Jahren wissen wir, dass Erfolge für beide Ortsteile immer nur gemeinsam entstehen und gemeinsam am meisten Freude bereiten. Und diesen Weg werden wir konsequent fortsetzen!

Nun wünsche ich allen eine schöne Weihnachtszeit, sowie ein friedliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2023!

Euer Bürgermeister



Thomas Zöllner

ZEITLICHES:

Deine Zeit, meine Zeit . . . keine Zeit

Wenn Sie einen kurzen Moment für mich hätten, mal Hand aufs Herz: Wie oft kamen diese Worte „keine Zeit“ im letzten Jahr über Ihre Lippen? Wenn ich ernsthaft darüber nachdenke, bei mir selbst viel zu oft.

Wir wünschen uns zwar alle „mehr Zeit“, aber haben wir denn nicht genug davon? Zeit ist schon immer da und begleitet uns durch das Leben: Vergangenes liegt hinter uns, Zukünftiges vor uns und der Augenblick direkt bei uns. Mehr Zeit zu haben ist also eigentlich ein Wunsch, der nicht erfüllbar ist. Sich mehr Zeit zu nehmen schon. Die Fokussierung auf die uns wichtigen Dinge, die ja durchaus bei jedem von uns anders aussehen, brächte uns vielleicht dem Ziel der „Mehr-Zeit“ etwas näher.

Im Umkehrschluss bedeutet das aber: sich bewusst von unwichtigen Dingen zu trennen, bringt uns nicht mehr Zeit, sondern macht uns in unserer Zeit Platz für Anderes, vielleicht Wichtigeres. Zeiträuber zu eliminieren ist somit das Ziel, das wir verfolgen sollten. Unnützlich vergeudete Zeit durch sinnvoll genutzte Zeit ersetzen. Und damit ist auch gemeint, einmal innezuhalten und in sich selbst hineinzuhören. Ruhe zu spüren, die Seele baumeln zu lassen und Träumen nachzuhängen, Zeit als solche zu genießen und sich ihrer und unserer Einmaligkeit bewusst zu werden.

Stattdessen überlegen wir, wie viele Termine und Aufgaben in unseren Tag passen, erledigen Dinge parallel und verlieren uns dabei selbst aus den Augen. Als der Mensch sich noch nach den Tages- und Jahreszeiten orientieren musste, schwang er automatisch mit dem Rhythmus der Natur mit. In der immer schneller voranschreitenden Digitalisierung gibt es keinen solchen Rhythmus mehr. Wir machen die Nacht zum Tag, wundern uns über stressbedingte Krankheiten und klagen über fehlende Zeit.

Die besten Ideen wurden nicht geboren, während Menschen auf Handys starrten, sich nach zehn Sekunden ohne Antwort im Chat fragten, ob das Gegenüber vielleicht verstimmt sei. Auch nicht nach vielen Terminen, durchgetaktet von morgens bis spätabends, völlig erschöpft und trotzdem hellwach im Bett liegend, aus Angst etwas vergessen zu haben.

Nein, die besten Ideen entstehen dann, wenn wir ihnen unsere Zeit geben und den Raum dafür in uns schaffen.

Die Zeit fehlt uns nicht . . . sie begleitet uns ununterbrochen und ist stetig da . . . es ist Eure Zeit . . . also nehmt sie Euch!

@ Martin Roob/2022